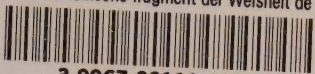


Jesuit-Krauss-McCormick Library

BS1763.H4 S638

Bible. O.T. Apocrypha. EcclesiastLANE

Das hebräische fragment der Weisheit de



3 9967 00111 6131

ACCESSION NUMBER

SHELF NUMBER

Library

of

Lane Seminary

Affiliated with

The Presbyterian

Theological Seminary

Chicago

826 Belden Avenue

Bei der Correctur, die ohne mein Verschulden überstürzt werden musste, habe ich folgende Druckfehler übersehen.

39, 16 ^b Rand	lies צרִיד
41, 5 ^a	lies נמאס
41, 19 ^b Rand	lies 41, 19 ^a
42, 17 ^c	lies אימץ
48, 12 ^d	lies ומרפֿתים.

Sodann sind im Reindruck eine Reihe von Buchstaben und Zeichen wenigstens in vielen Exemplaren gar nicht oder schlecht gekommen.

40, 14 ^b Rand	lies כֶּן
43, 30 ^{ed} Rand	lies מרוממיר
ebenda	lies ואל תלאו
44, 7 ^b Rand	lies ובימיהם
44, 15 ^b Rand	lies ותהלתם
44, 23 ^b Rand	lies ויכנהו
45, 13 ^b	lies כֶּן.

Schlecht gekommen ist ך

40, 28 ^b in טוב	46, 6 ^b in רב
42, 6 ^a in חותם	46, 15 ^a in דרוש
43, 20 ^a in רוח	47, 10 ^c in קדשו
44, 14 ^b in ודור	47, 19 ^b in ותמשילם
44, 19 ^a in המון	47, 22 ^b in ולא
44, 19 ^b in בכבודו	47, 23 ^b in ויעזב
44, 20 ^c in בבשרו	48, 14 ^b in ובמותו
44, 22 ^b in אביו	48, 15 ^c in נסחו
45, 1 ^b in זכרו	48, 18 ^c in ויט
45, 19 ^b in ויכלם	49, 7 ^a in ענוהו
45, 26 ^{ed} in לדרורו טובכם und לדרורו	49, 7 ^b in לנחוש.

Die Abkürzungspuncte oder -striche, die in den Randlesarten stets stehen, sind öfter nicht gekommen. So z. B. 42, 6 Rand über ע und ר und מ und ר. Ein Punct steht aber auch 41, 21^a Rand (rechts) über dem ה in השע.

Nicht gekommen sind öfter auch die Striche über den Buchstaben, die die Unsicherheit der Lesung anzeigen.

39, 21 ^b in נבהר	44, 16 ^a in נמצא
40, 7 ^a in יקץ	45, 12 ^d in רמ
41, 21 ^a Rand (links) in השע	45, 25 ^d in . . . ב
42, 10 ^b in ובבית	46, 16 ^a in גם ה
In der Zeile hinter 43, 14 in ך	47, 23 ^d in עם.
44, 11 ^b in לב[ני]	

Im Uebrigen entspricht der Druck meinen Lesungen.

ABHANDLUNGEN
DER KÖNIGLICHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU GÖTTINGEN.
PHILOLOGISCH-HISTORISCHE KLASSE.
NEUE FOLGE BAND 2. Nro. 2.

Das hebräische Fragment ✓
der ✓
Weisheit des Jesus Sirach ✓

herausgegeben

von

Rudolf Smend. ✓

Berlin.

Weidmannsche Buchhandlung.

1897.

LANE SEMINARY LIBRARY,
CHICAGO, ILLINOIS

BS
1763. H4
S638

Das hebräische Fragment der Weisheit des Jesus Sirach

herausgegeben

von

Rudolf Smend.

Vorgelegt in der Sitzung am 19. Juni 1897.

Auf einer Studienreise, die ich mit Unterstützung des vorgesetzten hohen Ministeriums unternahm, habe ich vom 22. März bis zum 2. April d. J. die Oxford-Blätter mit der Cowley-Neubauer'schen Ausgabe¹⁾ verglichen. Sodann habe ich Photographien dieser Blätter untersucht, die ich der Liberalität der Clarendon Press verdanke. Das Cambridger Blatt hat S. Schechter von neuem sehr sorgfältig verglichen und mir das Gefundene mit höchst dankenswerther Gefälligkeit zur Verfügung gestellt. Ausserdem beschenkten Mrs. Lewis und Mrs. Gibson mich wie manche Fachgenossen mit ausgezeichneten Photographien dieses Blattes, die fast jeden Buchstaben mit Sicherheit erkennen lassen. Was S. Schechter vor mir gelesen hat, habe ich als sein Eigentum bezeichnet²⁾. Uebrigens bin ich A. Cowley, A. Neubauer und S. Schechter auch dafür verpflichtet, dass sie mir nachträglich mehrfache Anfragen bereitwilligst beantworteten. Meine Abweichungen von Cowley-Neubauer's Lesungen schienen mir eine eigene Ausgabe zu erfordern, überdies musste ich mir einen Text schaffen, auf den ich in einem demnächst zu veröffentlichenden Commentar verweisen kann. Dem Verdienst der Oxford-Ausgabe trete ich damit nicht zu nahe. Viele Stellen der Handschrift sind so schwer zu lesen, dass die erste Lesung unmöglich überall das Richtige treffen konnte.

1) The Original Hebrew of a portion of Ecclesiasticus. Oxford, Clarendon Press, 1897.

2) S. Schechter, dem das Verdienst gebührt, den hebräischen Sirach zuerst entdeckt zu haben, beabsichtigte das Cambridger Blatt, das er im Expositor (1896 Juli S. 1 ff.) nur in vorläufiger Lesung bekannt gemacht hatte, zum zweiten Male herauszugeben. Ich würde ihm hierfür den Vortritt gelassen haben, wenn er mir nicht ausdrücklich erklärt hätte, dass er vorerst zu sehr anderweitig beschäftigt sei. Uebrigens möchte ich bei dieser Gelegenheit bemerken, dass das Verdienst der Auffindung des Cambridger Blattes ebenso sehr der Mrs. Gibson wie der Mrs. Lewis gebührt.

Von den 9 Oxforder Blättern bilden die 8 ersten eine Quaternion. Aber das neunte wird ebenso mit dem Cambridger Blatt zusammengehören, das ungefähr in derselben Art wie jenes am unteren Rande beschädigt ist. Es liegt also wohl eine Quinion vor und zwar die fünfte einer vollständigen Sirach-Handschrift. Jede Seite enthält auf 18 Zeilen 36 Stichen, im Ganzen enthielt diese Quinion also etwa 720 Stichen. Der griechische Text hat im Codex B dafür 724 Stichen. Der Umfang der vollständigen Handschrift lässt sich daraus aber nicht sicher erschliessen. Der griechische Text hat im Codex B für 1, 1—39, 14 nach meiner Zählung 2333 Disticha. Diese Zahl ist für drei Quinione zu gross ($2333 : 3 = 778$) und für vier zu klein ($2333 : 4 = 583$). Vielleicht enthielt aber die Handschrift für 1, 1—39, 14 viel mehr Stichen als der griechische Vulgärtext. Eine Gruppe von griechischen Handschriften weist nämlich für diesen Theil des Buches ein Plus von etwa 120 Stichen auf, die sich grossentheils deutlich als aus dem Hebräischen übersetzt verrathen, dabei aber für secundär gelten müssen. Sie gehören einer zweiten griechischen Uebersetzung an, die auf einer erweiterten Gestalt des Buches beruht. Vielleicht ist aber nur ein Theil dieser späteren Zusätze in den griechischen Handschriften erhalten.

Für das Alter der Handschrift ist eine obere Grenze damit gegeben, dass eine Papierhandschrift vorliegt. Sie könnte deshalb schon aus dem 9. Jahrhundert stammen. S. Schechter und A. Neubauer datiren sie aber an das Ende des elften oder den Anfang des zwölften Jahrhunderts. Mir steht zu wenig paläographische Erfahrung und auch zu wenig Material zu Gebote, um hierüber urtheilen zu können¹⁾.

Als die Heimath der Handschrift betrachtet man wegen der beiden persischen Glossen auf foll. 1 recto und 5 verso (Oxford) das persische Sprachgebiet. Aber die Glosse auf fol. 1 ist im Einzelnen bisher nicht befriedigend erklärt. A. Bevan (Athenaeum vom 3. April 1897 S. 445) fordert dort Z. 4 נִי für נִי. Indessen steht das fehlerhafte נִי wirklich da und übrigens ist die Glosse auf fol. 5, wenngleich vom Schreiber selbst, nachträglich corrigirt. Vielleicht ist

1) In erster Linie kommt hierfür der Ductus der Randnoten in Betracht. Dagegen sind mir im Ductus des Textes folgende Eigenthümlichkeiten aufgefallen. Der rechte Arm des \aleph ist meistens ein wenig nach oben ausgebogen. Die untere Spitze des \aleph ist regelmässig nach links umgebogen, kaum einmal geht sie nach rechts über die Verticale hinaus. Bei η ist die linke Stütze zuweilen stark geschwungen, öfter (besonders am Schluss) steht sie mitten unter dem Oberstrich. Der Kopf des η ist stets nach rechts geneigt. Der horizontale Oberstrich des η geht nie über die linke Stütze hinaus, meistens aber die letztere über die ersteren. Die rechte (obere) Spitze des \aleph liegt zuweilen fast horizontal. Bei \aleph ist die untere Horizontale lang und zuweilen unter 135 Grad geneigt. Der linke Arm des \aleph ist nach aussen gebogen, der Fuss lang und liegt meist ganz horizontal. Der rechte Arm von \aleph reicht weit über die Grundlinie hinaus. Bei η ist der linke Fuss in der Horizontale lang gezogen. An den Fuss von \aleph sind η \aleph η \aleph oft eng angeschlossen. Bei \aleph , η und namentlich bei \aleph reicht die Fusspitze oft an die eines nachfolgenden \aleph . Die Schweife der Finalbuchstaben η \aleph η sind meistens stark geschwungen und laufen unten spitz aus, dagegen ist das untere Ende des \aleph fast immer gleichmässig stark und gerade. \aleph hat unten links eine Spitze.

also nur eine Vorlage der Handschrift aus dem persischen Sprachgebiet herzu-
leiten¹⁾.

Die Blätter sind 19, 0—19, 3 cm hoch und 16, 9—17, 2 cm breit und in Ab-
ständen von 5, 5—5, 6 mm in ihrer ganzen Breite liniert. Diese Abstände sind an
beiden Seiten durch doppelte Nadelstiche vorgezeichnet. Ausserdem ist der Rand
rechts und links ebenfalls durch Linien abgesichert. Der Text steht unter der
Linie. Er ist übrigens stichisch geschrieben und zwar so, dass zwischen den
beiden Stichen in der Regel ungefähr derselbe Raum freigelassen ist. Der An-
fang des zweiten Stichus verschiebt sich deshalb je nach der Länge des ersten.
Aber überall ist dies Gleichmass nicht eingehalten. Ausserdem ist zuweilen der
zweite Stichus ohne Zwischenraum an den ersten angeschlossen. Dreimal ist
das bei Versen von gewöhnlicher Länge geschehen (42, 8. 46, 8^{cd}. 49, 7^b), öfter
da, wo mehr als zwei Stichen in eine Zeile zusammengedrängt sind (43, 30. 45, 26.
46, 11^{cd}. 12^b. 46, 19. 46, 20. 48, 23^{ef}). Hierbei fällt der Schreiber am Schluss der
Zeilen öfter in die Form der Notenschrift. Augenscheinlich beruhen diese und
andere Verstösse gegen die stichische Schreibung auf Nachlässigkeit des Schrei-
bers resp. seiner Vorgänger. — Abschnitte sind zweimal durch Ueberschriften
(41, 14. 44, 1), zweimal nur durch Freilassung einer Linie bezeichnet (42, 9. 42, 15).

Mit den heiligen Texten theilt der vorliegende den Sof Pasuk, der 43, 30.
46, 19. 20, wo mehr als zwei Stichen in der Zeile stehen, auch mitten in der
Zeile vorkommt (vgl. auch 42, 6^a). Vocalzeichen finden sich 39, 15. 40, 9. 10 und
öfter in יי, an anderen Stellen könnten sie unkenntlich geworden sein. Auf-
fällig ist aber, dass sie sich gerade am Anfang des Cambridger und des Ox-
forders Fragmentes finden. Bei 42, 3^a ist es zweifelhaft, ob ein Zakef oder ein
sog. babylonisches Cholem vorliegt. Uebrigens kommt der Sof Pasuk noch im
12. Jahrhundert in nichtbiblischen Texten vor (vgl. z. B. Palaeographical Society
ed. W. Wright, London 1875—83, Pl. XV).

Von besonderem Interesse sind die Correcturen und Randnoten der Hand-
schrift, sofern man annehmen darf, dass sie hierin einigermaßen den vormasso-
rethischen Handschriften der kanonischen Bücher ähnlich ist.

Correcturen sind mehrfach dadurch bewerkstelligt, dass die Correctur in
den Text über (42, 8^b unter) das Corrigendum gesetzt ist (41, 5. 43, 3. 8. 47, 10).
In derselben Weise ist aber auch 41, 20 ein Buchstabe (das ה in מהחריש) und
43, 21 und in der persischen Glosse auf fol. 5^b ein Wort nachgetragen. Nur wird
das Addendum mitten über den Zwischenraum zwischen den beiden Buchstaben
oder Wörtern gesetzt, zwischen denen es eingeschaltet werden soll. Unmöglich
ist das aber, wenn das erste der beiden Wörter mit ל schliesst. In diesem Fall
sind Correctur und Addendum äusserlich nicht zu unterscheiden (43, 21). —
43, 3^a. 9^a sind einzelne Buchstaben durch einen verticalen Strich getilgt.

1) Dieser Zweifel wird mir durch eine briefliche Mittheilung S. Schechters einigermaßen
bestätigt. Er fand das Cambridger Blatt unter einem Haufen von Stücken, von denen manche als
in Fostat geschrieben bezeichnet sind (vgl. Jewish Quarterly Review IX S. 115 f.).

Auf Randlesarten wird durch einen Ring verwiesen. Weicht die Randlesart lediglich in Betreff eines einzelnen Buchstabens ab, so steht der Ring wie in der Bibel sehr oft über eben diesem Buchstaben. Beziehen sich auf ein Wort zwei (oder drei) Randlesarten, so erhält das betr. Wort zwei (oder auch drei) Ringe (vgl. z. B. 43, 26^a. 41, 2^a). Bezieht sich eine Randlesart auf mehrere auf einander folgende Wörter, so erhält zuweilen jedes der betreffenden Wörter einen Ring (z. B. 43, 8^a). Aber meistens steht in diesem Fall ein Ring über dem Zwischenraum der beiden Wörter (41, 6^a), oder bei mehreren zwischen dem ersten und zweiten und dem zweiten und dritten (40, 14^a). Zuweilen steht der Ring dann aber auch über dem Anfang des zweiten Wortes (40, 18). Ueber dem Zwischenraum zweier Wörter bedeutet der Ring ausserdem auch die Einschaltung eines Wortes (47, 9^a) und ebenso steht er vor dem Stichus (44, 1^b. 47, 8^c) und am Schluss (44, 7^a). 43, 22 steht er zwischen zwei Stichen, um eine andere Abtheilung der Stichen anzuzeigen. Oefter sind ganze Stichen oder auch ein oder mehrere Verse an den Rand geschrieben, ohne dass ihre Stelle im Text bezeichnet wäre. Die Randlesarten stehen wie die Zeile des Textes selbst regelmässig unter, seltener über der Linie. Ihre Reihenfolge entspricht fast immer (doch vgl. 41, 12^b) der der Textesworte. Ausnahmsweise steht eine Randnote wegen Mangel an Raum auch wohl auf dem rechten Rande statt auf dem linken (41, 6^b). Wie viel Textfehler aber aus dieser Art von Correctur und Glossirung entstehen mussten, leuchtet ein.

Die meisten Varianten sind jedenfalls der Handschrift entnommen, die nach der Randbemerkung auf fol. 5^b nur bis 45, 9 reichte. Augenscheinlich war diese Handschrift selbst schon mit Varianten versehen. Später finden sich Randlesarten nur vereinzelt (47, 8. 9. 15). Die Schrift der Randnoten gleicht meistens durchaus der des Schreibers da, wo er am Schluss längerer Stichen des Raumes wegen in kleineren Characteren schreibt. Aber der Ductus der Randnoten bleibt sich nicht überall gleich. Möglicher Weise rühren einzelne Randnoten (z. B. das מטרין 41, 15^b) von anderer Hand her.

Leider ist die Handschrift stark beschädigt. An manchen Stellen ist sie so mit Schmutz überzogen, dass man nur mit Mühe die Buchstaben erkennt. Im Text ist die Tinte zuweilen auf die gegenüberstehende Seite abgekleckst, noch öfter hat sie das Papier durchfressen, so dass manche Zeilen ganz oder theilweise herausgefallen sind. Nicht immer gestatten dann Reste von Buchstaben, die an den Rändern der Löcher erhalten sind, eine sichere Lesung. Allerdings sind die Stellen des Textes, an denen das Papier erhalten ist, fast alle mit Sicherheit zu entziffern. Wo die Ausgaben im Text statt der Buchstaben Punkte haben oder Buchstaben in Klammern ergänzen, handelt es sich deshalb fast überall um Löcher. Dagegen ist die Schrift der Randnoten vielfach verblichen, manche sind kaum noch zu entziffern. Einige habe ich vielleicht ganz übersehen, weil auch die Ringe, die auf Randnoten verweisen, nicht immer sicher zu erkennen sind. Freilich ist dieser Schaden vielleicht nicht allzu gross, weil die Randlesarten meistens werthlos sind.

Meine Abweichungen von der Cowley-Neubauer'schen Ausgabe habe ich grossentheils schon in der Theologischen Literaturzeitung (1897, 265 ff.) mitgetheilt¹⁾. Auf eine vollständige Aufzählung glaube ich hier verzichten zu dürfen, da ich für die Correctheit des Druckes einstehen zu können glaube.

Im Folgenden gebe ich den Text der Handschrift, wie ich ihn gelesen habe. Ich setze dabei wie Cowley-Neubauer, deren grosse Mühwaltung mir auch hierin zu Statten kam, die Randnoten an dieselbe Stelle, die sie in der Handschrift einnehmen. Bezüglich der zweifelhaften Buchstaben, der Lücken und ihrer Ergänzung bitte ich die Anmerkungen am Schluss zu beachten. Unter dem Text theile ich Emendationen mit, die ich für sicher oder wahrscheinlich halte²⁾. Dass der Text noch an vielen anderen Stellen verderbt ist, brauche ich nicht hervorzuheben.

Zunächst hoffe ich dieser Ausgabe eine hebräische Concordanz zu dem Fragment und den rabbinischen Citaten sowie eine griechisch-syrisch-hebräische Concordanz zum ganzen Buche folgen zu lassen.

1) Ich bitte dort zu 45, 20^a das ρ zu streichen, das auf einem Versehen beruht.

2) Vgl. dazu Nöldeke im Expositor 1897 Mai S. 347 ff., bes. S. 356 f. Halévy, *Revue Sémitique* 1897 April S. 148 ff. Israel Lévy, *Revue des Études juives* XXXIV. S. 1 ff. F. Perles, *Wiener Zeitschr. f. d. Kunde des Morgenl.* XI S. 95 ff. und die Nachträge von D. H. Müller ebenda S. 103 ff. S. Fränkel, *Monatschr. für Gesch. u. W. d. Judenth.* XLI S. 380 ff.

Ecdl. XXXIX. 15^c—28^d.

(Cambridge, recto.)

	וכן תאמר בתרועה:	15 ^c XXXIX. [בשׁ־יָרוֹת נָבֵל וְכֹלִי מִיָּנִי]	
לכל צִדִּין	וְכֹל צֹרֶךְ בַּעֲתוֹ יִסְפִּיק:	16 ^c מִי־עֵשׂ[י] אֵל כָּל־סוּבִים	הֶסֶל
בִּי יִסְפִּיקוּ:	וְכִמּוּצָא פִּיּוֹ אֹצְרוֹ:	17 ^c ב[ד] בִּדְרֹךְ יַעֲרִיךְ עַל עֲבָרִים	
	וְאִין מַעֲצוֹר לַתְּשׁוּעָתוֹ:	18 ^c תִּנְנַתָּהּ רִצּוֹנוֹ יִצְלִיחַ	
מִסוּתָהּ	וְאִין נִסְתָּר מִנְּגֵד עֵינָיו:	19 ^c מַעֲשֵׂהָ כָל בָּשָׂר נִגְדוֹ	
	עַל כֵּן לֹא סִנְדָּרִים לַתְּשׁוּעָתוֹ:	20 ^c מַעֲלֹם וְעַד עוֹלָם יִבִּיט	
	וְאִין נִפְלֵא וְחֹזֵק מִמֶּנּוּ:	20 ^c אִין קִטָּן וּמַעֲט עִמּוֹ	
בַּעֲתוֹ יִגְבֵּר:	כִּי הִכָּל לַצִּרְכּוֹ נִבְחָר:	21 ^c אִין לֹאמַר זֶה לְמַה זֶה	
	כִּי הִכָּל בַּעֲתוֹ יִגְבֵּר:	21 ^c אִין לֹאמַר זֶה רַע מִזֶּה	
	וּכְנֹהַר חֵבֶל רִיחָהּ:	22 ^c בְּרִכּוֹת כִּיָּאֵר הַצִּיפָה	ב . . .
	וַיַּחֲפֹךְ לְמַלַּח מִשְׁקָהּ:	23 ^c כֵּן זַעֲמוֹ גִּוִּים יוֹרִישׁ	חֹרִישׁ
	כֵּן לְזָרִים יִסְתַּלְּלוּ:	24 ^c [אַרְחֹת] תַּחְמִים יִשְׁרֹר	[א] יַחְזִיתוּ בָּהּ
לִדָּע:	כֵּן לְרַעִים טוֹב וְרָע:	25 ^c [טוֹב] לְטוֹב חֶלֶק מִרָאשׁ	בְּמִשְׁרָרִים
	וְאֵשׁ וּבְרִזָּל וּמִלַּח:	26 ^c . . . כֹּדֵל הָיִי אָדָם מִים	
	דָּם עֲנַב יִצְחָר וּבִגְדֵי:	26 ^c [חֶלֶב חֲטִים] חֶלֶב וּדְבִשׁ	
לְזֹרֵא	כֵּן לְרַעִים לְרַעָה נִהַפְּכוּ:	27 ^c כָּל [א] לֶחֶם [ל]ט וְבִים יִיטִיבוּ	
	[חַר] יָם יַעֲתִיק[וּ]:	28 ^c יֵשׁ רֵי [וַחֲוֹת] . . . [נֹר] צֹרוֹ	נַעֲשֶׂים
 28 ^c	

XXXIX. 15^c מיניִים. — 15^d תאמרו (Gr. Syr.). — 16^b יספיקו und wohl auch לכל (v. 33). — 17^c יעמדו על עמדיִם (2 Chr. 30, 16. Neh. 13, 11). Gr. ἐστῆ ὡς θεμελιῶν (= עמרים?) ὕδωρ. — 17^d ובמוצא (Gr. Syr.). — 20^b Statt חשועתו ein Derivat von עשה (Wellh. D. H. Müller). — v. 21 hinter v. 16 (Gr.). — 22^a ברכתו (Gr. Syr.). — 22^a הציף hier = überfließen (wie Syr. اطف). — 24^a ארחותיו לתמים (Gr.). — 24^b לזרים (Gr. Syr.: Frevler) und יחפחלו (?) vgl. Ps. 18, 27 und Syr. اصفى. — 25^b לרע (cf. Syr. افسد). — 26^a מים gehört zu b. — 26^c Syr. اكل سمن (leg. اكل); vgl. Ps. 81, 17. 147, 14.

.....	שד ושבר רעה ומוֹת:	9 [דב]ר ידם חֲרָהר וחרב.	5
ובעבור ת' רעה:	ובעבור תמוש כלח:	10 על רשע נבראה רעה
ויש' ונאפיק	ואשר ממרום אל מרום:	11 כל מארץ אל ארץ ישוב
כ	ומאפיק אדיר בחזיון קולות:	13 מחול אל חול כנחל איתן	חיל מחיל
לפני נדעכח:	כי פתאם לנצח יתם:	14 עם עם שאתו כפים יגילו	עם שאתו
[י] צדק ל' י	כי שורש חנק על שן סלע:	15 נוצר מחמס לא ינקה	15
סרמח	מפני כל מטר נדעכו:	16 כקרדמות על גפת נחל	ת
	וצדקה לעד תכון:	17 וחסד לעולם לא ימוט	2
	ומשניהם מוצא אוצר:	18 חיי יין ושכר ימתקו	ת
	ומשניהם מוצא חכמה:	19 ילד ועיר יעמידו שם	ת
	ומשניהם אשה נחשקת:	19 ^c שגר ונטע יפריחו שם	ת
	ומשניהם אהבת דודים:	20 יין ושכר יעליצו לב	ת
שרי	ומשניהם לשון ברה:	21 [ח]ל [ר]ל ונבל יעריבו שיר	ת
	ומשניהם צמחי שדה:	22 י [ופו ונע]ם [י]עמידו עין	ת
צדקה	ומשניהם אשה משכלת:	23 ע [מית] ל [ע]ת ינהגו	ת
	ומשניהם צדק מצלת:	24 אח [ש]ותק] ה צרה	ת
	ומש [ניהם]	25 זחב וכסה מ' כינירם [רג]ל	ת
	ומשניהם יראת אלהים:	26 חיל וכה יגילל [ר] ללב	ת
		נצ . . .	ת

40. 9^b רעב (Gr. vgl. 39, 29). — 10^b ובעבורו (vgl. Gr.). — 13^a חיל מעול (vgl. Gr. Syr.). — 13^b וכאפיק (vgl. Gr. Syr.). — 14^a del. עם 2⁰. — Sprich בָּפִים (Jer. 4, 29) und lies יִגְזְלוּ (= Syr. ܝܓܙܠܘ). — 14^b כן (Gr.). — 15^a נצר חמס (vgl. Gr. Syr.). — und lies יִגְזְלוּ (= Syr. ܝܓܙܠܘ). — 14^b כן (Gr.). — 15^a נצר חמס (vgl. Gr. Syr.). — 16^a כקורמים. Vgl. Buxtorf s. v. קורמין und Gr. $\alpha\chi\epsilon\iota \epsilon\pi\iota \pi\alpha\nu\tau\omicron\varsigma \upsilon\delta\alpha\tau\omicron\varsigma = x +$ מים. — 16^b לפני (Gr. Syr.) und oder besser der Ueberfluss hat, und dessen, der etwas verdient. Vgl. Gr.: $\epsilon\omega\eta \alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho\eta\upsilon\varsigma \epsilon\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$. — 22^a יחמידו (Cowley-Neubauer). — 24^b צדקה. — In der Glosse unten rechts Z. 3 לכרמו.

הַשֵּׁב	11 ^e	[מִ]קֹּם תִּגְוֹרֹּ אֶל יְהִי אֲשַׁנֵּב	וּבֵית מִבִּיט מִבּוֹא סָבִיב:	[מִ]סְבִּיב:
מִתְנַכֵּר־	12	לְכָל זָכָר אֶל הַתֵּן תֹּאֵר	וּבֵית נָשִׁים אֶל הַתְּסוֹוִיר:	חֲסוֹוִיר
שֶׁאֵל	13	כִּי מִבְּגַד יֵצֵא עֵשׂ	וּמֵאִשָּׁה רַעַת אִשָּׁה:	
וְהָאֵשׁ	14	מִטּוֹב רֹעַ אִישׁ מִטּוֹב אִשָּׁה	וּבֵית מִחֲרַפָּה תִּבְיַע אִשָּׁה:	
וְהָאֵשׁ	15	אֲזָכֹר נָא מַעֲשֵׂי אֵל	וְזֶה חֲזִיתִי וְאִסְפָּרָה:	
מַעֲשֵׂי	15 ^c	בְּאֹמֶר אֱלֹהִים רִצְוֹ[ו] 15	וּפֹעֵל רִצּוֹנוֹ לִקְחוֹ:	לִקְחוֹ:
	16	שֶׁמֶשׁ זֹרֵחַ[ו]ת עַל כָּל נִגְלַתָּה	וּכְבוֹד יְיָ עַל כָּל מַעֲשָׂיו:	
	17	לֹא הִסְפִּיקוּ קְדוּשֵׁי אֵל	לִסְפֹּר נִפְלְאוֹת יְיָ:	גְּבוּרָתוֹ
אִימָן	17 ^c	אִימָד אֱלֹהִים צַבָּאוֹר	לְהַתְחַזֵּק לִפְנֵי כְבוֹדוֹ:	לְהַחֲזִיק
	18	תִּהְיוּ וּלְבַב חֹקֵר	וּבְכָל מַעְרוֹמִיָּהֶם יִתְבּוֹנֵן:	
וְנִהְיוּ	19	מִחֲרָה חֲלִיפּוֹת נְהִיּוֹת	וּמִגִּלָּה חֲקֵר נִסְתָּרוֹת:	
	20	לֹא[ו] נִעַדֵּר מִמֶּנּוּ כָּל שֹׁכֵל	וְלֹא חֲלָפּוֹ כָּל דֹּבֵר:	חֲלָפָה מִנִּי כִּי דִבֵּר:
גְּבוּרָת	21	נִבְּרַת חֲכָמִ[ו]תוֹ תִּכֵּן	אֶחָד הוּא מַעֲלֹם:	מַחְעֹלָם
	21 ^c	לִכְ[ו]ן לֹא . ק . וְלֹא נֶאֱצַל	וְלֹא צִרִיד לְכָל מִבּוֹן:	צִרִיד
קִים	23 ^a	הוּא הָיִי וְעוֹמֵד[ו] לְעַד	זֶה עַל [ו]ה חֲלָפָה טוֹבוֹ:	23 ^b לְכָל צִרִיד הַכֹּל נִשְׁמָע:
	25 ^b	וְיָמֵי יִשְׁבֹּ[ו]עַ לְהִבִּיט תוֹאֵר	...	
	XLIII. 1 ^b	וְיַעֲשֶׂם שְׁמִי[ו]ם לְהִבִּיט הֲדָרִי	23 ^b וּלְכָל צִרִיד הַכֹּל יִשְׁמָע:	

XLII. 11^f וְכִבִּיתָּ לִּי מִבִּיט = und wo sie übernachtet, (sei kein) Zugang ringsum. Aram. בית מִבְּתָא = Schlafraum. — 14^a טובִּיט für מִטּוֹב und מִטּוֹב für מִטּוֹב (Gr.). — 14^b וּבֵית מִחֲרַפָּה תִּבְיַע בִּשְׁחָה (Gr.). — 15^c רִצּוֹנוֹ für מַעֲשֵׂיו (Gr. Syr.). — 15^d לִקְחוֹ (Gr. cod. S^{ca} κατὰ κριμα). — 19^a וְנִהְיוּ (Gr.). — 21^c נוקֵר (= es wurde schwerer gemacht)? Es ist von den Werken Gottes die Rede und חֲכָן v. 20 kann „abwägen“ bedeuten. Dann müsste freilich v. 21^d מִבּוֹן (Gr. συμβούλον) falsch sein. Vgl. die Anmerkungen am Schluss z. St. — 23^a הַכֹּל für הוּא (so auch Halévy nach Gr. Syr.). — Hinter 23^a gehören 23^b. 24. 25. — 24^a וְשִׁנְיָם und etwa מִזֶּה נִגַּד לִּי מִזֶּה (beides nach Gr. Syr.). — 25^a טוֹב = schöne Abwechslung? — XLIII. 1^a Rand. רָקִיעַ טֹהַר (Gr.). — 1^b עֲצָם und viel- leicht מִבְּטֵה הָדָר (Gr.).

כר' יֵצֵ . . . 17 ^c [בִּרְשָׁף יִנִּיף שִׁלְגוֹ	וכארבה ישכון דרֹתוֹ:	רד'
18 תואר לבנה יגהה עינים	וממטרו יהמה לבב:	
19 וגם כפור כמלח ישכון	ויציץ כספיר ציצים:	
20 צינת ריח צפון ישיב	וכרקב יקפיא מקורו:	מקוה
20 ^c על כל מעמד מים יקרים	וכשרין ילבש מקוה:	
21 יבול כחרב ^{הרים} ישיק	ונֹחַ צמחים כלהבה:	וצור
22 מרפא כל מערף ענן טל	פורע לדשן שרֹב:	רשב
23 מחשבתו יעשיק רבה	ויט בתהום איים:	איצר
24 יורדי הים יספרו קצתו	לשמעֹ אֲזַנְנוֹ נשתומם:	. . .
25 שם פלאות תמחי מעשהו	מין כל חי וגבורות רבה:	
26 למענֹ יצלה מלאך	ובדבריו יפעל רצון:	[יִצְלֵל־ה . . .]
27 עוד כאלה לא נוסף	וקץ דבר הוא הכל:	
28 נִגְדֹלָה עוד כי לא נחקור	והוא גדול מכל מעשיו:	
29 נִדְרָא ייִי מִ[אֵד מֵאֵד	ונפלאות דבריו:	גבורתו
30 מִגִּדֹלָה לִי ייִי הרימו קול בכל חוכלו כי יש עוד:	30 ^c מרומים תחליפו כח ואל תלאו כי לא ת[חקרו]:	
32 רוב נִפְלֹא וחוֹזֶ קֶ מִ[אֵלֶה	מעט ראיתי ממעשיו:	
33 את הכל	ל	

XLIII. 17^c כרשף (Gr.). — 17^d רדתו (Gr.). — 19^a ישפך (Gr.). — 20^b יקרה für und וברקיע (Wellh. מקוה (Nöld.) oder vielleicht besser וברקיע (Gr.) und וברקיע (Wellh. Bacher). — 22^a טל zu b. — 23^a במחשבתו (Gr.) und רהב. — 23^b ויטע (Cowley-Neubauer). — 25^b דגה (Gr.). — 29^b גבורתו (Gr.). — 30^c מרומים תחליפו.

ב	לַעֲת כֹּלָה הִיָּה תַחֲלִיקָ:	17 [נ] צְדִיק נִמְצָא תָמִיד	
	וּבְבִרְתּוֹ חָדָל מִבּוֹל:	17 ^c בַּעֲבוּרָו הִיָּה שְׁאֲרִית	
	לְבַלְתִּי הִשְׁחִית כָּל בָּשָׂר:	18 בָּאוֹת עוֹלָם נִכְרַת עִמּוֹ	כֶּרֶת
דִּישִׁי	לֹא נָתַן בִּכְבִּידּוֹ מוֹס:	19 אֲבֵרָהֶם אֲב הַמִּיָּן גּוֹיִם	
	וּבֹא בְּבִרְתָּת עִמּוֹ:	20 אֲשֶׁר שָׁמַר מִצְוֹת עֲלִיוֹן	
	וּבְנִיסוֹי נִמְצָא נֶאֱמָן:	20 ^c בְּבִשְׂרֵי כֶרֶת לוֹ חָק	
כָּל עֲמָיִם:	לְבָרֶךְ בִּזְרָעוֹ גּוֹיִם:	21 עַל כֵּן בֶּשׂ[בֹר] עַה חֲקִים לוֹ	
	וּמִנְהָר וְעַד אֶפְסֵי אֶרֶץ:	21 ^e לַהֲנַחִילָם מִיָּם וְעַד יָם	
	בַּעֲבוּר אֲבֵרָהֶם אֲבִיִּי:	22 וְגַם לִיצְחָק חֲקִים בֶּן	כֵּן
	23 וּבִרְכָּה נָחָה עַל רֹאשׁ יִשְׂרָאֵל:	22 ^c בְּרִית כָּל רֹאשׁוֹן נָתַן	דֶּחֶךְ
	וַיִּתֵּן לוֹ נַחֲלָתּוֹ:	23 ^b וַיִּכְוֶנֶהוּ בִּבְרָכָה	יִכְנָהוּ
5 . . . 5 .	לְחֶלֶק שְׁנַיִם עֶשֶׂר:	23 ^d וַיַּעֲיִבְהוּ לְשִׁבְטִים	בְּכֹרָה וַיִּשְׁ[ר]ִי[ע] הוּא
וּמִצָּא	מִצָּא חֵן בְּעֵינֵי כָל חַי:	23 ^f [וַיִּרְצֵ] אֵל מִמֶּנּוּ אִישׁ	
	מִשֶּׁה זָכָרוֹ לְטוֹבָה:	XLV. 1 אֶ[הוּב א] לַהֲיִים וְאֲנָשִׁים	
בְּמִוְרָאִים	וַיִּאֲמַצְהוּ בְּמִוְרָאִים:	2 [וַיִּכְבְּדֵהוּ כֹא] לַהֲיִים	וַיִּכְּ וַיִּי
	וַיַּחֲזִקְהוּ לִפְנֵי מֶלֶךְ:	3 בְּד[בֶר] פִּיָּהוּ [א]וֹתוֹת מֵחַר	בְּדִבְרֵי פִיָּה
	וַיִּרְ[אֵה] אֹהֶי	3 ^c וַיַּצְוֵהוּ [א] ל . . .	
	בַּחַר בּוֹ מִכָּל בְּ[נֵי] ב[שָׂר]:	4 בְּאֲמוֹנָתּוֹ וּבַעֲנוּתּוֹ	בַּעֲנוּתּוֹתָיו

XLIV. 22^a כֵּן (Gr.) — 22^c וּבִרְיָתוֹ? — 23^b וַיִּכְנָהוּ בְּכֹרָה (Syr.). — 23^d add. *ab vor* לְשִׁבְטִים (Syr.)? — 23^e לְשִׁנִּים (vgl. Gr. Syr.) = damit er zutheilte den Zwölfen (Gen. 49)? — XLV. 2^b בְּמִוְרָאִים (Gr. Syr.) — 3^c אֵל עִמּוֹ (Cowley-Neubauer nach Gr. Syr.).

Ecclesi. XLV. 5—13^d.

(Oxford, fol. 5 verso.)

	וּיְגִישֶׁהוּ לְעַרְפֵּל:	וַיִּשְׁמִיעֵהוּ אֶת קוֹלוֹ	
	תּוֹרַת חַיִּים וְתַבּוּנָה:	וַיִּשְׁמֵם בִּידּוֹ מִצּוּחַ	וַיִּתֵּן
	וְעֲדוּתָיו וּמִשְׁפָּטָיו לְיִשְׂרָאֵל:	לְלַמֵּד בִּיעֶקֶב חֻקֵּי	לֵא
	וַיִּשְׁימָהוּ לְחֹק עוֹלָם:	וַיִּרְם קְדוֹשׁ אֶת אֶהֱרֹן לְמִטָּה לּוֹ	
בְּכִינָה	וַיִּשְׁרַתְהוּ בַּכְּבוֹדוֹ:	וַיִּתֵּן עָלָיו חֹדֶד	לִי הֹדֵד
חַעֲוָה	וַיִּלְבִּישֶׁהוּ פַעֲמוֹנִים:	וַיִּאֲזַרְהוּ בְּתוֹעֲפּוֹת רֹאם	חֹזֶר
אֵל	וַיַּפְאֲרֵהוּ בַּכְּבוֹד וְעַד:	וַיִּלְבִּישֶׁהוּ כְּלִיל תַּפְאֲרַת	תַּפְאֲרָתוֹ
אֵל	וַיִּקְפְּהֵם פַּעֲמוֹנִים:	מִכְנָסִים כְּתוּנֹת וּמַעִיל	
	לְחַת נַעֲיִמָה בַּעֲדָיו:	וּרְמוֹנִים הַמּוֹן סָבִיב	
	לְזַכְרוֹן לְבָנֵי עָמוֹ:	לְהַשְׁמִיעַ בְּדַבּוּר קוֹלוֹ	
	מַעֲשֵׂה חֶשֶׁב:	בְּגָדֵי קָדֹשׁ זֶהָב תְּכֵלֶת וְאַרְגָּמָן	
	וּשְׁנֵי תוֹלַעַת מַעֲשֵׂה אֹרֵג:	חֹשֶׁן מִשְׁפָּט אֶפֶד וְאַזְזוֹר	
	פְּתוּחֵי חוֹתֶם בְּמִלֻּאִים:	אֲבָנֵי חֹפֶץ עַל הַחֹשֶׁן	
	לְמִסְפָּר שֵׁבַע טֵי וְיֶשֶׁן רָאֵל:	כָּל אֶבֶן יִקְרָה לְזַכְרוֹן בְּכַתֵּב חֲרוּת	
	וְצִיץ [פְּתוּחֵי חוֹת] קָדֹשׁ:	עֲטֻרַת פֶּז מַעִיל וּמַצְנַפֶּת	
	מִחֲמַלְד עֵינָי וְיָ רִמֵּי . . . וְיָפִי:	חֹדֶד כְּבוֹד וְתַהֲלַת עֹז	
	כֵּן [עַד] עֵינָם לְ[א] . . . [כ] לְזֶר:	לְ[פָנֶי] [חֵן] לְ[א] . . . וְ	
	וְכֵן בְּנוֹי לְדֹרוֹתָם:	וְהָאֵל בֵּן . . . לְבָנוֹי כֹּהֵה	

XLV. 6 add. כמוהו hinter קדוש (Nöld. nach Gr. Syr.). Zwei Stichen. — 7^b ויתן בחליפות חואר (Gr.)? — 7^c ויאשרהו (? Nöld. nach Gr. *ἐμακάρισεν*). — 7^d בחליפות חואר (Gr. *στολήν δόξης*. Syr. *ܠܡܥܪܥܐ*)? — 7^e del. (Nöld.). — 8^b ויפארהו = *ἐστερέωσεν* (leg. *ἐστεφάνωσεν* = VL coronavit). — 8^c וימעיל = *καὶ ἐπωμίδα* (leg. *διπλοῖδα*)? Vom Efod darf hier noch nicht die Rede sein. — 9^{ab} Vertausche פעמונים und רמונים (Nöld. Halévy nach Gr.). — 10^a ותכלת (Gr.) und ויפארהו zu b. — 10^c אפור ואזור für אורים וחמים (Nöld. nach Gr.). — 11^a שני (Gr.). — 11^b del. על החשן (Gr.). — 11^c פתוחי חותם zu b (Gr.), i. f. add. מעשה חדש אבן (Gr. vgl. Ex. 28, 11). — 11^d del. כל אבן יקרה (Gr.). — 12^a מעל מצנפת (so auch Halévy nach Gr.). — 13^a לא היה קהן (Cowley-Neubauer nach Gr.).

וכל יום תמיד פעמים:	14 [מן] חתו כליל תקטר
וימשחהו בשמן הקדש:	15 [וי] מלא משה את ידו
ולזרעו כימי שמים:	15 ^c ותהי לו ברית עולם
ולברך את עמו בשמו:	15 ^e לשרת ולכחן לו
להגיש עלה וחלבים:	16 ויבחר בו מכל חי
ולכפר על בני ישראל:	16 ^c ולהקטיר ריח ניחח ואזכרה
וימשילהו בחוק ומשפט:	17 ויתן לו מצותיו
ומשפט את בני ישראל:	17 ^c וילמד את עמו חק
ויקנאו בו במדבר:	18 ויחרו בו זרים
ועדת קרח בעזוה אפם:	18 ^c אנשי דתן ואבירם
יכלם בחרון אפו:	19 וירא יי ויתאנק
ויאכלם בשביב אשו:	19 ^c ויבא להם אות
ויתן לו נחלתו:	20 ו... אלאהרן כבודו
21 ^a אשי יי ואכלו:	20 ^c ת[רומות] קדש נתן לו לחם
21 ^b ומתנה לו ולזרעו:	20 ^d חלקו
ובתוכם לא יחלק נחלה:	22 אך לא ינחל
* ישראֵל:	22 ^c אשי יי[י]. ל ל
בגבורה נחל [כבוד] שלישי:	23 וגם פינחס [ב]ן אלעזר

XLV. 14^b תמיד = Nomen (Bevan). — 19^c ויברא (nach Syr. und Num. 16, 30). — 20^c תרומות (nach Num. 18, 8). — 20^d לחם מערכת חלקו (Nöld. nach Syr.). — 22^a לא י' (vgl. Gr. Syr. und Num. 18, 20)? — 22^c Vgl. Num. 18, 20: אני חלקך ונחלתך בחוף בני י'.

Ecclesi. XLV. 23^c—XLVI. 6^d.

(Oxford, fol. 6 verso.)

ויעמד בפרץ עמו:	23 ^c בקנאר לאלוה כל
ויכפר על בני ישראל:	23 ^c אשר נדברו לבו
ברית שלום לכלכל מקדש:	24 לכן גם לו הקים חק
כהונה גדולה עד עולם:	24 ^c אשר תהיה לו ולזרעו
בן ישר למטה יהודה:	25 וגם בריתו עם דוד
ב . . נחלת אהרן לכל זרעי:	25 ^c נחלת אש לפני כבודו
המעטר אתכם כבוד:	25 ^c ועתה ברכו נא את ייי הטוב
משרת משה בנבואה:	26 ויתן לכם חכמה לב ^c 26 למען לא ישכח טובכם ותפארתכם לדורות עולם:
תשועה גדולה לבחיריו:	XLVI. 1 גבור בן חיל יהושע בן נון
ולחנחיל את ישראל:	1 ^c אשר ניצר להיות בימיו
בהניפו כידון על עיר:	1 ^c להנקם נקמי אויב
כי מלחמות ייי נל[חם]:	2 מה נהדר בנשותיו יד
יום אחד [ל]ש[נים] . . . :	3 מי הוא לפניו יתיצב
כאכפה ל[ר] [מסביר]ב:	4 הלא בידו עמד השמש
בר[ך] ל . . . ש:	5 כי קרא אל אל עליון
יב כנען:	5 ^c ויענהו אל עליון באבני
כי צופה ייי מלחמתם:	6 ל
	6 ^c למען [דע]ת כל גוי חרם

XLV. 25^c נחלת מלך לאיש מבניו לבדו (vgl. Gr. Syr.)? Jedenfalls will er sagen, dass die hohepriesterliche Succession genau der königlichen entspricht. — 25^d לו ולזרעו (Syr.). — 26^b nach Gr. und Syr. einzusetzen. — 26^c ישבה nach ἀπαρισβή des Gr. (טוב = Glück). — XLVI. 1^b vgl. Ex. 33, 11. — 1^a בשמו für בימיו (so auch Nöld. nach Gr.). — 5^c באבני zu d. — Am Schluss אלגביש (Nöld. Halévy nach Ez. 13, 11. 13)? — 6^b ובמורד (Cowley-Neubauer nach Gr.). — 6^c Zu חרם vgl. Syr. zu 16, 9.

7 ובימי משה עשה חסד:	6 ^e כי מלא אחרי אל
להתיצב בפרע קהל:	7 ^b הוא וכלב בן יפנה
ולהשבית דבה רעה:	7 ^d להשיב חרון מעדה
משש מאות אלף רגלי:	8 לכם גם הם בשנים נאצלו
	8 ^e להביאם אל נחלתם ארץ זבת חלב ודבש:
ועד שיבה עמדה עמו:	9 ויתן לכלב עצמה
וגם זרעו ירש נחלה:	9 ^c להדריכם על במתי ארץ
כי טוב למלא אחרי יי:	10 למען דעת כל זרע יעקב
כל אשר לא נשא לבר:	11 והשופטים איש בשמו
יהי זכרם לברכה 12 ^b ושמם תחליף לבניהם:	11 ^c ולא נסוג מאחרי אל
המשואל מבטן אמו:	13 אוהב עמו ורצוי עושהו
שמואל שופט ומכהן:	13 ^c נזיר יי בנבואה
וימשח נגידים על עם:	13 ^e ב[דבר] אל הכין ממלכת
ויפקד אלהי יעקב:	14 ב . . . [צ]יה עדה
וגם בדברו נאמן רועה:	15 ב[אמונ]תו דרש חזה
[כאכפה] לו א[י]ביו מסביב:	16 וגם ה[וא] קרא א[ל] ל[א]
17 ייר[עם] יי:	16 ^c בעלתו [טלה ח]ל[ב]
ויא[בד את] כל סרני פלשתים:	17 ^b בפקע אדיר נשמע קולו 18 ויכנע נציבי צר

XLVI. 7^c בפרץ (Syr.; vgl. 45, 23). — 8^a לכן und נצלו (Cowley-Neubauer mit Gr. Syr.). — 9^c להדריכו (Cowley-Neubauer mit Gr. Syr.). — 12^b Es fehlen wahrscheinlich drei Stichen (cf. Gr. Syr.). — 13^a אוהב (Cowley-Neubauer). — 13^b המושאל (Cowley-Neubauer)? — v. 14^b את י' (אל) אלהים (Gr.). — 15 Vgl. 1 Sam. 9, 9. — 15^b רואה (Cowley-Neubauer; vgl. Gr.). — 16^c בהעלתו (Gr. Syr.) und טלה חלב (Cowley-Neubauer nach 1 Sam. 7, 9). — Es fehlt ein Stichus.

Ecclesi. XLVI. 19—XLVII. 10^d.

(Oxford, fol. 7 verso.)

19^c ועת נוחו על משכבו העיד ייי ומשיחו: 19^c כופר ונעלם ממ[י לקח]תי וכל אדָם לא ענה בִּי:
 19^e וגם עד עת קצו נבון נמצא בעיני ייי ובעיני כל חי:

20 וגם אחרי מותו נדרש ויגד למלך דרכיו: 20^c וישא מארץ קולו בנבואה:

XLVII. 1 וגם אחריי עמד נתן

2 כי כחלב מורם מקדש

3 לכפירים שחק כגדי

4 בנעוריו הכה גבור

4^c בהניפו ידו על קלע

5 כי קרא אל אל עליון

5^c להדף את איש יודע מלחמות

6 על כן ענו לו בנות

6^c בעמותו צנוף נלחם

7^b ויתן בפלשתים ערים

8 בכל מעשהו נתן חודות

8^c בכל לבו אוהב עשהו

9 נגינות שיר ל[פני] מַזְבֵּחַ

10 ל

10^c בתלל[ם] אֶף שם קדשי

מקדש

לפני בקר ירין משפט:

ועד היום שברֹ קר[נם]:

לאל עליון ב . . . [כ]בֹד:

ובכל נ[פשו] [הש]יב:

וקול רֹמ . . . נבלים תיקן:

שנה

מקדש

לפני בקר ירין משפט:

ב קול מזמור הנעים:

נבל

דויד

חבין

XLVI. 19^c ונעלים (? Cowley-Neubauer nach Gr. und 1 Sam. 12, 4 LXX). —

20^c Es fehlt ein Stichus (Gr. Syr.). — XLVII. 3^b צאן בשן (auch Halévy nach Gr. Syr.).

— 4^b הרפה מעם (Halévy nach Gr. Syr.). — 8^c אהב (nach Gr.). — 9^b ג' (nach Gr.).

— 10^d מקדש (Gr.).

וירם לעולם קרְנוֹ:	11 ^a [ם] יירי העביר פשעו	
וכסאו הכין על ירושלם:	11 ^c ויתן לך חק ממלכת	
בן משכיל שוכן לבטח:	12 אֶבְעָרוּ עַמְד אַחֲרָיו	
ואל הניח לו מסביב:	13 שלמה מלך בימי שלוה	
ויצב לעד מקדש:	13 ^c אשר הכין בית לשמו	
ותצף כיאר מוסר:	14 מה חכמת בנעריך	
ותקלט בַּמְרוֹם שירה:	15 אֶרֶץ כֹּסִית בִּי . . . ד	5
עמים הסערתה:	17 בשיר מ[ש]ל חידה ומליצה	
הנקרא על ישראל:	18 נקראת בשם הנכבד	
וכעפרת הרבית כסף:	18 ^c ותצבר כבדול זהב	
יתמשילם בגויתך:	19 ותתן לנשים כסליך	
ותחלל את יצועיך:	20 ותתן מום בכבודך	
ואנחה על משכבך:	20 ^c ל[הביר] אף על צאצאיך	
ומאפרים ממלכת חמס:	21 ל . . . לשני שבטים	
ילא יפיל מדבריו ארצה:	22 . . . ל לא יטוש חסד	
. . . [אוה]ביו לא ישמיד:	22 ^c לא . . . נין ונכד	
רל	22 ^e ויתן ל	
ייעזב את[ריו] בן מִנִּין:	23 וישכב שלמה מְיוֹעֵשׁ	

XLVII. 11^d für ישראל (Nöld. nach Gr. Syr.). — 15^b כמו ים (vgl. zu 40, 30) für בַּמְרוֹם. — 17^b הַזְעֵרָה. — 18^a Vgl. 2 Sam. 12, 25. — 20^d משפחתך ?

Ecdi. XLVII. 23^c—XLVIII. 12^d.

(Oxford, vol. 8 verso.)

רחבעם הפריע בע[צתו] עם:	23 ^c רחב אולת וחסר בינה	XLVIII.
23 ^e עד אשר קם אל יהי לו זכר ירבעם בן נבט אשר ה[טא] ורח[טא] טיא את ישראל[:]	23 ^e ויתן לאפרים מכשול	
24 ^b להדיחם [מ]אדמ[תם]:	24 ^a ותגדל חטאתו מאד	
25 ולכל רעה התמכר:	I עד אשר קם נביא כאש	
ודבריו כתנור בוער:	2 וישבר להם מטה להם	
ובקנאתו המעיטם:	3 בדבר אל ע[צ]ר שמים	
גם ה[וריד ש]ל[וש] אשות:	4 מה נר[א] אתה אליהו	
ואשר כ[מו]ך יתפאר:	5 המקום גוע ממות	
ומשאל ברצון ייר:	6 המוריד מלכים על שחת	
ונכבדים [מ]מטותם:	8 המושח מלא תשלומות	
ונביא תחליף תחתיך:	7 והשמיע בסיני תוכחות	
ובחורב משפטי נקם:	9 הנלקח בסערה מעלה	
ובגדודי אש [שמימ]ה:	10 חכתוב נכון לעת	
לחשבית אף לפני[ר] . . . :	10 ^c להשיב לב אבות על בנים	
ולחכין ש[בטי] ישראל ל:	II אשר ראך ומת	
[ו]אשרי נפש[ך] כי היה תח[יה]:	12 [א]ל[יהו] [נ]סתר	
ל . . . ל . . . אליש[ע]:	12 ^c פי ש[נים] אתות הרבה	
מופתים כל מוצא פיהו:		

XLVII. 23^c וירבעם ב' נ' — (nach 48, 1 verderbt). — 23^e עד אשר קם ויקם für (Gr. Syr.). — 24^a vor 24^b. — חטאתם (Gr. Syr.). — 25 והתמכרו (cf. Gr.). — XLVIII. 1^a Etwa: על אל 6^a (Halévy). — 23^e עד אשר נקם יבא עליהם: ויקם נביא וגו (nach Gr.). — 8 hinter 7. — 7^a השומע (Gr.). — 8^a מלכי (Gr.). — 10^d für יעקב (Nöld.). — 8 nach Gr. Syr. und Jes. 49, 6). — 11^a אשרי. Allerdings ist der Sinn: selig, wer . . . aber seliger du selbst usw. — 12^a נסתר = ἐκκρυπτός. — 12^b Vielleicht: ויקבל נבואה (cf. Syr.).

ולא משל ברוחו כל בשר:	12 ^e מימיו לא זע מכל
ומתחתיו נברא בשרו:	13 כל דבר לא נפלא ממנו
ובמיתו תמהי מעשה:	14 בחייו עשה נפלאות
ולא חדלו מחטאתם:	15 בכל זאת לא שב העם
ויפצו בכל הארץ:	15 ^o עד אשר נסחי מארצם
ועוד לבית דוד קצין:	15 ^e וישאר ליהודה מזער
ויש מהם הפליאו מעל:	16 יש מהם עשו וישר
בהטות אל תוכה מים:	17 יחזקיהו חזק עירו
ויחסום הרים מקוה:	17 ^o ויחצב כנחשת צורים
וישלח את רב שקח:	18 בימיו עלה סנחריב
ויגדף אל בגאווה:	18 ^o ייט ידו על ציון
ויחילו כוולדה:	19 . . [נ]מוגו בגאון לבם
ויפרשו אליו כפים:	20 וי[קר]או אל אל עליון
ויושיעם ביד ישעיהו:	20 ^o ויִּהְיֶה בְּקוֹל תַּפְלֹתָם
ויהמם במגפה:	21 [מ]חנה אשור
[ו]יחזק בדרכי דוד:	22 [יחז]קיהו את השו[ב]
.	22 ^o
.	23

XLVIII. 13^b נבא (Gr.). — 17^e בנחשת (Gr.). — 17^d המים (cf. Gr.)? — 19^a אז (τότε). — 20^e וישמע (cf. Gr. Syr.).

Eccli. XLVIII. 24—XLIX. 12.

(Oxford, fol. 9 verso.)

וינתם אבל ציון:	24 ברוח גבורה הזה אחרית
ונסתרות לפני בואן:	25 עד עולם הגיד נהיות
הממלח מעשה רוקח:	1 שם יאשיהו כקטרת סמים XLIX.
וכמזמור על משתה היון:	1° בחך כדבש ימתיק זכרו
וישבת תועבות הבל:	2 כי נחל על משובתינו
ובימי חמס עשה חסד:	3 ויתם אל אל לבו
ויאשיהו כלם השחיתו:	4 לבד מדויד יחזקיהו
מלכי יהודה עד תמס:	4° ויעזבו תורת עליון
וכבודם לגוי נבל נכרי:	5 ויתן קרנם לאחור
וישמו ארחתיה:	6 ויציתו קרית קדש
והוא מרחם נוצר נביא:	6° ביד ירמיהו 7 כי ענוחי
ויגד זני מרכבה:	7 ^b לנתוש ולנתוץ ולהאבד להרס וכן לבנת לנטע ולהשיב:
המכלכל כל ד[רכי צ]דק:	8 יחזקאל ראה מראה
תהי עצמתם פ[ר]חת תח[ת]ם:	9 וגם הזכיר את איוב נשיא
וישענוהו בַת	10 וגם שנים עשר הנביאים
. ל	10° אשר החלימו את יעקב
.	11 מֶה ל
. 12

XLIX. 2^a נחלה (Cowley-Neubauer nach Am. 6, 6)? — 5^a לאחר (Nöld.) und ייתנו (Gr. Syr. vgl. 1 Macc. 2, 48). — 5^b del. נבל (Gr. Syr.)? — 9^a Jedenfalls וינתנו und wahrscheinlich נביא (Gr. εἰς 8μπερ, Syr. om.).

Bezüglich auffälliger Abweichungen von der Oxfordder Ausgabe, schwieriger und zweifelhafter Lesungen sowie der Ergänzung von Lücken, soweit ich dafür in Spuren von Buchstaben Anhalt habe, bemerke ich Folgendes.

XXXIX. 15^e Von בֵּשׁ scheinen die Grundlinien und von שׁ der linke Arm erhalten zu sein. — Vielleicht stand hinter מִינִי ein ם. — 16^a Am Rande liest Schechter הכל (vgl. v. 33). Ich kann es auf der Photographie nicht erkennen. — 17^e Das ע in על hat schon Schechter erkannt. Von ל ist der obere Schweif nicht sicher zu erkennen, die Spitze meine ich aber unter der rechten Ecke von ט (in טוֹבִים) zu sehen. Möglich wäre sonst ד, aber der Fuss von ד wird nicht durch den von ע gezogen, wie das hier der Fall ist. Statt עֲכָרִים las Schechter früher עֲרֹכִם, wogegen Cowley-Neubauer hier nichts zu erkennen meinen. Aber namentlich das ר ist unbestreitbar und m. E. auch das etwas tiefer stehende י. — 17^d Auf יִכְמוֹצֵה scheint auf Correctur zu beruhen, ursprünglich stand da vielleicht מִמוֹצֵה, das Schechter annimmt. — 20^b Auf ן in כֵּן machte mich Schechter aufmerksam. — 23^a כֵּן hat Schechter erkannt. — 26^a Von כ ist nur die untere Horizontale und die obere z. Th. erhalten. Möglich wäre auch ם (statt כו), aber vor ל ist für die linke obere Spitze eines ם kein Raum. ם steht zu weit von ה ab, um Präfix zu sein. — 26^e Von ט ist die untere linke Ecke, von י der untere Schweif, von ם die Grundlinie angedeutet. — 28^a Auf נַעֲשִׂים wurde ich durch Schechter geführt. — 28^b Wie viel vor הָרִים fehlt, ist ungewiss. — 29^b נִבְרָאוֹ vermuthete schon Schechter. — 30^b Am Rande übernehme ich נִקְמָה von Cowley-Neubauer, auf der Photographie erkenne ich davon nichts. — Vor פֶּט ist ein Loch, doch erkennt man am unteren Rande Spuren, die למִשְׁפַּח zulassen. — 32^a In הַחֲנֻכָּתִי ist das נ in sofern unsicher, als die Vertikale nicht klar ist. Es ist aber eine untere Horizontale da, die nicht für die Verlängerung des Fusses von ה gelten und des Raumes wegen wohl nur einem ל gehören kann. Von צ sind nur die oberen Spitzen und die Grundlinie da, ע erscheint aber als unmöglich. Für ב wäre כ denkbar. — 33^b Vielleicht steht nur סְפִיק da.

XL. 4^b Von ש, dessen Stelle ein Loch einnimmt, scheint die rechte und linke obere Spitze erhalten zu sein. Auf י folgt vor einem weiteren Loch scheinbar eine Verticale, wie von ר oder dgl. Aber über dem Loch findet sich eine Spitze, wie die eines ע, dessen unteres linkes Ende hinter dem Loch erhalten zu sein scheint. Die Vertikale kann auch auf einem Schmutzflecken beruhen. — 6^a Statt ר wären auch ה (Cowley-Neubauer) oder ה denkbar. — 6^b Vor ל ist ה wenigstens wahrscheinlicher als ה. Hinter ל meine ich die vordere untere Spitze und schattenhaft auch die Grundlinie von מ zu erkennen. Dahinter scheint auch die obere und die untere Spitze von י erhalten zu sein. Vor ש eine untere Horizontale, die einem ג gehören kann. יִשְׁגַּשׁ ergänzten auch Cowley-Neubauer. — 6^d Auf ב folgt zunächst wahrscheinlich ein ר, dahinter sind zwei obere Horizontalen zu erkennen. — 7^a Die oberen Spitzen von וֹעַ scheinen erhalten zu sein. — Am Schluss stand schwerlich וִיקָץ, das Cowley-Neubauer vermuthen, sondern eher וִיקָץ. Davor eine obere

Horizontale. — 7^b Denkbar wäre auch מרזח oder מרחח. — Der vorletzte Buchstabe kann kein ר sein, weil der Abstand nach vorn zu gross wäre, der letzte kein ה, weil die Horizontale über die linke Stütze hinausreicht. Die rechte Stütze ist nicht klar. Vorher habe ich ג angenommen, weil die Folge ננ in sich unwahrscheinlich ist. Aber der Fuss des Buchstabens ist zerstört. — 8 Am Rande stand v. 8 in abweichender Lesart. Aber nur die Anfangsworte der beiden Stichen sind erhalten, der Rest ist wie der Text selbst zerstört. — 9^a Das Patach im Chatef ist nicht deutlich. Vielleicht war der ganze Stichus vocalisirt. — 18^b Möglich wäre auch סומה (vgl. 41, 12^b am Rande). — 19^c In שגר erscheint mir ש jetzt als sicher. — 21^a Ueber וחליל steht am Rande entlang eine Note, die vielleicht bis zu יוחר sich erstreckt, übrigens unlesbar ist. — 23^a Das ע am Anfang scheint corrigirt zu sein, der untere Strich ist doppelt da. Von dem nachfolgenden נ ist die untere Horizontale erhalten. Von ל ist das untere Drittel erhalten, der obere Schweif unsicher. Davor erlauben Spuren die Ergänzung וחובר. — 24^a Das ו ist zwischen אה und [והה]ש eingezwängt, als ob es nachgetragen wäre. Uebrigens ist nur die obere Spitze deutlich, die zur Noth auch einem י gehören könnte. Von ה scheint der Schweif erhalten zu sein. — Vor ה an erster, zweiter und vierter Stelle untere Horizontalen. Die erste könnte einem ע gehören. — 25^a Hinter וכסף die untere rechte Ecke eines Buchstabens, die am ersten einem מ gehören kann. Vor [רג]ל eine untere und vielleicht auch eine obere Horizontale. Der Raum reicht eher für מכניים als für מקימים. — 26^a In יגיללו ללב ist vom zweiten ל nur die Ecke erhalten, die die Horizontale mit dem unteren Strich bildet, und ausserdem vielleicht die untere Spitze des letzteren. Vom dritten ל ist nur der untere Strich da. Zwischen diesen beiden ל wäre für ו Raum. — 26^d In מעין fehlt von מ die obere linke Spitze und die Nase. Nicht ausgeschlossen sind כ oder auch ב. Von ע ist das (linke) Fussende, die linke und die rechte Spitze da. Letztere kann kaum ein י sein. Wozu die unlesbare Randnote gehört, ist unklar. — 27^b (Rand). Ob hinter ל noch Buchstaben folgten, ist nicht festzustellen.

XLI. 2^b אננים ist sicher nach der Photographie. — 4^d חיים ist kleiner geschrieben und Cowley-Neubauer betrachten es als Randlesart. Aber das ל vor חיים steht zu nahe an ה, als dass ein Sof Pasuk dazwischen Platz hätte, und zu weit von בש, als dass es das ל von שאול sein könnte. Ueberdies steht unter ל die linke Fussspitze eines ע oder dgl. — 5^a Im Text steht über רעים ebenfalls ערים. — 7^b. 8^a Das Ende der Stichen ist nicht zu bestimmen. — 8^b Der Anfang des Stichus ist nicht zu bestimmen. — 18^c Eine dritte Randnote zum ersten Wort ist wenigstens nicht mehr zu lesen, wenn sie überhaupt da stand. — 19^b Von ש ist der rechte Arm und ein Theil der Grundlinie erhalten, dahinter eine Fussspitze wie von einem ג. — 22^{ab} Das ו steht auf der Fussspitze eines Buchstabens, der nur ה oder נ sein kann. Es gehört mit ihm zu einem Wort. Davor noch unsichere Buchstabenreste. Wahrscheinlich folgten die Stichen auf einander ohne Zwischenraum. Vom zweiten ה ist der Oberstrich, die rechte Stütze und vielleicht der linke Fuss erhalten. Von dem מ hinter ק ist nur die obere linke Spitze erhalten. Zur Noth wäre auch א denkbar. Von dem folgenden א ist auch nur die obere linke Spitze erhalten. Doch erscheint hier מ als ausgeschlossen. — Das רה, das Cowley-Neubauer zu [נע]רה ergänzen, ist so gross geschrieben, dass es noch zum Text gehören könnte. Aber der Ring über der Zeile spricht dagegen.

XLII. 1^b Hinter **עצה** ist ein Loch, das den Raum von etwa zwei Buchstaben einnimmt. An seinem oberen Rande findet sich links eine Horizontale, wie von **ח**, unten in der Mitte eine Spitze wie von **ו**, die aber auch einem **ס** gehören könnte. Hinter dem Loche ist für ein **ר** kaum noch Platz. Aber einen Schatten von **ר** meine ich zu sehen. — 3^a Hinter **השבין** steht für sich allein ein durchgestrichenes **ב**. Ueber **וארון** steht **רארה**. — 5^a Der letzte Buchstabe in **ממהיר** kann des Raumes wegen kein **ו** sein. — 8^b Unter **וינטל** steht im Text **ושואל**. — 9^c Hinter **הגור** steht für sich allein ein durchstrichenen **ר** oder dgl. — 10^b Am Schluss wäre vor **ה** statt **ט** auch **ש** oder **ס** möglich, nur die linke untere Ecke des Buchstabens ist erhalten. — 10^c Die Randlesart ist nicht mehr zu entziffern. — 10^d Von **צ** nur der Fuss erhalten. Ich habe **צ** der Randlesart wegen angenommen. Uebrigens scheint vor **צ** der Fuss von **ע** erhalten zu sein. — 11^a Hierher gehört die Variante **א' פחזה**, die des Raumes wegen nicht neben ihrer Zeile steht. — 11^b Der Anfangspunct des Stichus ist nicht zu bestimmen. — 21^c Auf **ל** folgte ein **כ** oder **מ** (die untere rechte Ecke scheint erhalten zu sein). Von **ק** ist nur der untere Schaft erhalten, der aber wegen seiner Gestalt wohl nur einem **ק** gehören kann. Vorher an zweiter (dritter) Stelle vielleicht die linke untere Spitze eines **א**. Dann folgt eine untere Horizontale, die wohl einem **נ** gehören könnte. Aber zwischen ihm und dem **ק** stand wohl noch ein **י** oder **ו**. Hinter **ק** die Fussspitze eines **ר** oder **ד** oder dgl. (aber nicht **ו**). — 24^b In **שישאר** ist **ר** kaum zweifelhaft.

XLIII. 1^a Der Stichus ist fast ganz zerstört. Der Anfang ist vielleicht erhalten, aber unlesbar, weil 42, 11 darauf abgeklebt ist. — 1^b In **להבית** ist von **ל** nur die untere Spitze erhalten (vgl. Syr. **ܠܒܝܬܐ** in 43, 2^a, eher = 43, 1^a Gr.). — 7^b **ה** und **פ** sind so gut wie sicher. **בחוברתו** gehört zu 7^b. — 8^d Das **ע** in **מערץ** ist etwas zweifelhaft, vielleicht könnte man auch **פ** annehmen. — Hinter 14^b ist von **ן** nur die untere Spitze erhalten. — 16^a Von **א** ist nur der linke Fuss erhalten, dann folgt **ד** oder **ר** oder **ה**. Vor **א** ist ein grosses Loch. — 21^a Ueber **כחרב** steht **הרים**. — 30 Von **ג** ist die untere Spitze erhalten.

XLIV. 2^a Der Ring steht mehr über der rechten Spitze des **ע**, als über der Lücke, soll aber doch wohl die Einschaltung von **להם** bedeuten. — 13^b Von **ל** ist nur die untere Spitze da, diese aber unverkennbar. — 15^a (Rand). Das **נ** in **חשנה** ist deutlich, die Füße des **ה** sind wunderlich geschwungen. Aber für **חשמע** (Cowley-Neubauer) reicht schon der Raum nicht. — 16 **נ** in **וילקה** fast ganz erhalten. — 19^b Der Ring steht zwischen den beiden Wörtern. — 23^c Rand. Wie viel hinter dem zweiten **ל** noch folgte, ist unklar.

XLV. 2^a Vor **אלהים** stand ein Präfix. Im anderen Fall wäre der Ring, der zwischen beiden Wörtern stehen muss, viel zu weit nach vorn gesetzt. Wirklich ist die obere Horizontale von **כ** erhalten. — 3^c Die Länge des Stichus ist nicht zu bestimmen. — 8 In der Randbemerkung ist **חא** über der Zeile nachgetragen. — 12^b Hinter **ציץ** an zweiter Stelle die Fussspitzen eines Buchstabens, die zur Noth einem **ח** gehören können. Von **ם** ist die untere Horizontale und die linke untere Ecke erhalten. Obere und untere Schweife sind nicht zu erkennen. — 12^a Von **ן** ist der untere Schweif und vielleicht die obere Spitze erhalten, davor obere Spitzen wie von **עי**. Hinter **ן** vielleicht die obere Spitze von **ו** und sodann eine untere Horizontale und darüber vielleicht die Spitzen von **נ**. Dahinter sind obere oder untere Schweife nicht zu erkennen. — 13^a Von **פנ** und **ה** scheinen die

oberen Spitzen erhalten zu sein. Dahinter ist nur für ך (nicht ם) Raum. Am Schluss ist von ך nur die untere Spitze erhalten. — 13^b Hinter dem ersten ל eine obere Horizontale, die einem ם gehören kann. Vorher sind obere Spitzen wie von עי sichtbar. Weiter rückwärts ist anscheinend von einem zweiten ע die rechte obere Spitze erhalten. Von כ ist die untere Horizontale nicht ganz klar. — Vor זר scheint sich die untere Spitze eines ל mit einer Horizontale zu schneiden. Der obere Schweif des ל ist nicht zu erkennen, die betr. Stelle ist völlig schwarz. Vorher ist übrigens ילבש unmöglich. — 13^c Oberstrich und Spitze von דר sind nicht deutlich. בן sieht genau so aus wie 48, 23^b. Dann folgen wahrscheinlich zwei untere Horizontalen und dann die Fussspitze eines ל oder ד oder ר oder ו oder ה. An erster Stelle wären ע oder ש oder auch ל oder י mit noch einem Buchstaben denkbar. Der obere Rand der Zeile ist hier zerstört. — 20^c Von ה ist nur die rechte Hälfte erhalten, ein ה ist mir aber wahrscheinlicher als ein ר. — 20^d Vor חלקי eine obere Horizontale, die einem ה oder ם gehören könnte. Vorher Spuren, nach denen מערכה nicht unwahrscheinlich ist. Am Anfang der Zeile Spuren, die ל(חכ) nicht ausschliessen. — 22^c Wahrscheinlich hatte der Stichus die angegebene Länge. Ausser den beiden ל keine oberen Schweife. — 22^d Vor ישראל Spuren, die ביה (Syr.) zulassen. Der Anfangspunct des Stichus ist nicht zu bestimmen. Keine oberen Schweife. — 23^b An zweiter Stelle hinter נחל eine horizontale Grundlinie und weiter vielleicht eine Fussspitze wie von ד. — 25^{cd} Statt ם könnte man vielleicht auch כ annehmen und sogar zweifeln, ob dort überhaupt etwas stand. Aber der Abstand zwischen כבדו und נחל wäre unverhältnissmässig gross und auf dem ganzen Zwischenraum finden sich Tintenspuren (sofort hinter ו anscheinend der Rest einer Verticalen), die von der gegenüberstehenden Columne nicht abgekleckst sein können. — Uebrigens steht über dem ה von אהרן (unter dem ו von יהודה) ein ה, vor dem noch eine untere Horizontale zu erkennen ist.

XLVI. 4^b Vor ש ein Loch, das in seinen Umrissen der unteren Hälfte eines ל entspricht. Aber darüber ist der Schweif nicht zu erkennen. Am Schluss eine Verticale und eine obere Horizontale, die einem ם (ימי), aber auch einem ה (היה) gehören können. — 5^b Unter ב noch ein zweiter Horizontalstrich, der ebenfalls einem ב gehören wird (vgl. v. 16^b). — 5^d Von ש ist nur die linke untere Ecke erhalten. Für גחלי אש (Cowley-Neubauer), das mit Jos. 10, 11 nicht stimmen würde, ist auch der Raum zwischen ל und ש reichlich gross. — 13^c Vor אל scheinbar noch Spuren von בר. — 16^b An zweiter, bis vierter Stelle vor ל sind die oberen Ränder von Buchstaben erhalten, die stark an אכפ in כאכפה v. 5 erinnern. Davor vielleicht noch der Schatten von כ.

XLVII. 8^d Vor י ein Buchstabe mit horizontaler Grundlinie darüber vielleicht die Spitzen von ש. — 9^b Auf וקול folgt die Fussspitze eines ו und dann die Grundlinie und die untere Ecke eines מ. — 10^{ab} Wie viel hinter ל und vor שנה stand, ist nicht zu bestimmen. — 10^c Die Stelle von ם 1^o nimmt ein Loch ein, das seinen Umrissen entspricht. — 10^d In ירון ist das ו sicher, die obere Spitze passt zu נ nicht. — Ueber משפט steht im Text מקרש. — 15^a Zwischen ב und ד keine Buchstaben mit oberen oder unteren Schweifen. — 15^b Für ט, dessen Raum grossenteils ein Loch einnimmt, könnte man auch ס (Cowley-Neubauer ergänzen es) lesen wollen. Ich erkenne aber auf der Photographie rechts oben den Bogen des ט. Statt ב wäre auch כ möglich. — 22^d Wahrscheinlich stand vor אהביו noch ein kurzes Wort. — 23^a In מיעש ist מ kaum zweifelhaft. Von ע ist

der linke Arm nicht klar, aber der rechte und die Basis sind deutlich und schliessen jeden anderen Buchstaben aus. Vielleicht ist der Buchstabe aber corrigirt. — 23^b In מנרן sind von מנר die Füße und von נ auch die untere Spitze erhalten.

XLVIII. 3^b Von ג ist der untere Schweif und die (rechte) untere Ecke, von ט die obere und untere Horizontale, von ה die obere Horizontale und die Ecke und von ר die obere Horizontale erhalten. — 11^a Auf מה folgt ein grosses Loch. Ob da noch etwas stand, ist zweifelhaft. Allerdings ist der Abstand der beiden Stichen im anderen Fall ungleichmässig gross. — 11^b א steht unter einem Schmutzflecken. Deutlich sind aber der rechte obere Arm und die Enden der Diagonale. Von ש ist das erste Drittel erhalten. Dann folgt ein Loch, das sich bis zu יה erstreckt. Erhalten ist der Schweif eines Finalbuchstabens, der eher einem ד oder ה als einem ך oder ך̣ gehört. Davor die Spur einer nach vorn geneigten unteren Horizontale (wie von ש oder ב). Weiter rückwärts sind die Grundlinien zweier Buchstaben, die sehr wohl נפ sein können, durcheinandergezogen. Davor bleibt Raum für רי oder wenigstens für ר. — 12^a Am Schluss die linke untere Spitze eines ט (oder ט oder ש), weiter links der linke Fuss eines ה mit nachfolgendem ר (oder ד oder ר). — 12^b Wie viel vor ל fehlt, ist nicht zu bestimmen. — 20^c Von ב ist nur die untere linke Spitze erhalten. Denkbar wäre auch ה. — 22^{cd} 23 sind ganz zerstört.

XLIX. 9^a In נשיא sind נ.י.א nach der Photographie sicher, über ש lässt die Hs. kaum einen Zweifel. — 10^d Der letzte Buchstabe könnte auch ד, ר, ה oder מ sein. Die Länge des Stichus ist nicht zu bestimmen. — 12 ist ganz zerstört.

Während des Druckes ging mir das Juli-Heft der Jewish Quarterly Review zu, in dem A. Cowley und A. Neubauer zu den von mir in der Theologischen Literaturzeitung (a. a. O.) veröffentlichten Lesungen Stellung genommen haben (S. 563—67). Unsere Differenz ist z. Th. eine prinzipielle. Die Oxfordter Blätter mussten behufs sicherer Lesung gereinigt¹⁾ und wegen der Brüchigkeit des Papiers mit transparentem Papier überklebt werden. Vorsichtshalber hat man aber die Blätter vorher photographirt und von den Platten sind die Kohledrucke genommen, die ich neben meiner in Oxford angefertigten Collation benutzt habe. Die Herausgeber sind nun der Meinung, dass die von mir auf den Kohledrucken gelesenen Buchstaben und Wörter nicht für sicher gelten könnten, wenn sich Spuren von ihnen nicht auch in der Handschrift selbst nachweisen liessen, was sie betreffs mancher meiner Lesungen bestreiten. Ich bin nun vorläufig nicht in

1) d. h. gebürstet. Ich war ungenau berichtet, wenn ich in der Theologischen Literaturzeitung (a. a. O.) von Waschung der Blätter redete.

der Lage, die Kohledrucke, die mir nach Deutschland nachgesandt wurden, selbst mit der Handschrift zu vergleichen. Indessen sind photographische Platten für gewisse Farbentöne weit empfindlicher als das menschliche Auge. Sodann kann die Handschrift, nachdem sie überklebt ist, unmöglich in demselben Maasse die Buchstaben erkennen lassen wie vorher. Uebrigens kommt alles auf den Grad von Deutlichkeit an, in dem die Photographie einen Buchstaben erkennen lässt, ob sie an der betreffenden Stelle lediglich Schwärze oder auch die Spuren des Federzuges aufweist. Eben das letztere muss ich bezüglich der von mir nur auf der Photographie gelesenen, aber als sicher bezeichneten Buchstaben behaupten. So ist z. B. das **א** in **ששאר** 42, 24^b, von dem die Herausgeber in der Handschrift keine Spur entdecken können, auf dem Kohledruck mit zweifelloser Sicherheit zu erkennen. Ich hebe das hervor, weil die vorstehende Ausgabe noch manche Lesung aufweist, die ich nur aus den Photographien gewonnen habe.

Die von den Herausgebern bestrittenen oder bezweifelte Lesungen habe ich noch einmal mit den Photographien verglichen. Von meinem Zweifel an **שגר** 40, 19^c und **לפניו** 45, 13^a war ich inzwischen selbst zurückgekommen, über das Versehen zu 45, 20^a bitte ich oben S. 7 Anm. 1 zu vergleichen, übrigens halte ich an meinen Lesungen fest und verweise dafür im Allgemeinen auf die vorstehenden Anmerkungen. Im Einzelnen bemerke ich noch Folgendes. 40, 22^a. Vorn ist **י** deutlich auf der Photographie. Vor **יעמידו** sind zwei untere Horizontalen und über der ersten auch eine obere erhalten, die **נעם** gestatten. — 41, 2^b **אננים**. Der Fuss des ersten **נ** ist deutlich auf der Photographie. — 41, 6^b. Am Anfang ist **ז** unmöglich, weil der Kopf des Buchstabens nach links geneigt ist; vgl. oben S. 4 Anm. (Aus demselben Grunde kann 49, 7^b in **להשיב** kein **ז** statt **י** angenommen werden). — 41, 19^d Rand **ממועט**. Von der inneren Spitze des **ט** ist die Tinte abgesprungen, aber die Spur der Feder ist zu erkennen. Zwischen den Armen von **ע** reicht ein Riss im Papier vertical durch den ganzen Buchstaben, mir erscheint aber **ע** als sehr wahrscheinlich. In Betracht käme höchstens noch **ט**, aber der Fuss des Buchstabens spricht dagegen. — 41, 21^a. In **מהשב** ist **ה** sicher und **ח** unmöglich (vgl. über die Gestalt des **ח** oben S. 4 Anm.). — 42, 9^b **שפריע** (fol. 2 v.). Hier sollen nach Meinung der Herausgeber **ש ע** auf der Photographie durchscheinen von **ש ב** 41, 4^d (fol. 1 v.). Aber die Blätter sind einzeln photographirt und **ע** ist auf der Photographie vollkommen deutlich. Der rechte Arm ist auch in der Handschrift noch erhalten, das Weitere stand auf einem Fetzen, der beim Reinigen der Hs. verloren gegangen ist. Gr. hat hier wie 47, 23 für **הפריע** *ἀφίστημι*, was ich übrigens erst nachträglich bemerkt habe. — 42, 10^b. Die bei meiner Ergänzung entstehende grammatische Construction entspricht dem von mir angenommenen und vom Zusammenhang geforderten Sinn. — 42, 10^c Rand Z. 2. In **העצר** ist **צ** m. E. zweifellos und **ק** dafür unmöglich. — Ebenda Z. 3. Statt **ז** kann kein abgekürztes **ז** angenommen werden, weil die beiden Verticalstriche oben, aber nicht unten verbunden sind. — 43, 7^b **הופץ עופה**. Am **י** 1^o ist oben links der Haken deutlich. Sodann stehen die beiden ersten Verticalen erheblich weiter von einander ab, als die dritte von der zweiten. Da schliesslich

der Oberstrich von der ersten bis zur dritten Verticale reicht und von der mittleren nicht berührt wird, so kann nur **הופץ** gelesen werden. Ferner ist **ע**, das auch die Herausgeber früher (jetzt **שנה**) annahmen, dadurch gesichert, dass der zweite Arm des Buchstabens senkrecht steht, was bei dem mittleren Arm von **ש** nie der Fall ist. Weiterhin ist **נ** unmöglich, weil die rechte (untere) Ecke des **נ** nie eine solche Rundung hat. Der mittlere Horizontalstrich des **פ** scheint mir deutlich vorzuliegen. — 43, 23^a **יעשיק**. Der rechte Arm und der Fuss von **ע** sind deutlich, der (linke) Fuss eines **ה**, den die Herausgeber darin sehen, ist ganz anders gestaltet. Uebrigens scheint mir auch der linke Arm des **ע** unbestreitbar zu sein. — 45, 13^b Der Raum reicht für **עד עולם**, 48, 25 nehmen dieselben, dort ziemlich weit geschriebenen, Worte einen nur um 1 mm grösseren Raum ein.

An einzelnen Stellen habe ich in den textkritischen Anmerkungen auf die in demselben Heft der *Jewish Quarterly Review* enthaltene Abhandlung von W. Bacher (S. 543 ff.) verwiesen. Mit Recht ist dort übrigens für 39, 17^a **אוצרות** (Gr. *ἀποδοχῆα ὑδάτων*) statt **אוצר** gefordert.

Schliesslich bitte ich S. 5 Z. 21 hinter 40, 9. 10 nachzutragen „41, 17^b (Rand)“ und Z. 24 hinter 42, 3^a nachzutragen „und 42, 18^a“.

85076

[illegible]

85076

BS

1763.H4

S638

L.85076

AUTHOR

Smend, R., ed.

TITLE Das hebraische fragment
der Weisheit des Jesus Si-
rach.

BORROWER'S NAME

~~ROOM~~
~~JUNGER~~

6/29/34 Bindery
J. Filson

✓

